



Ein Rundgang durch Hohenstein

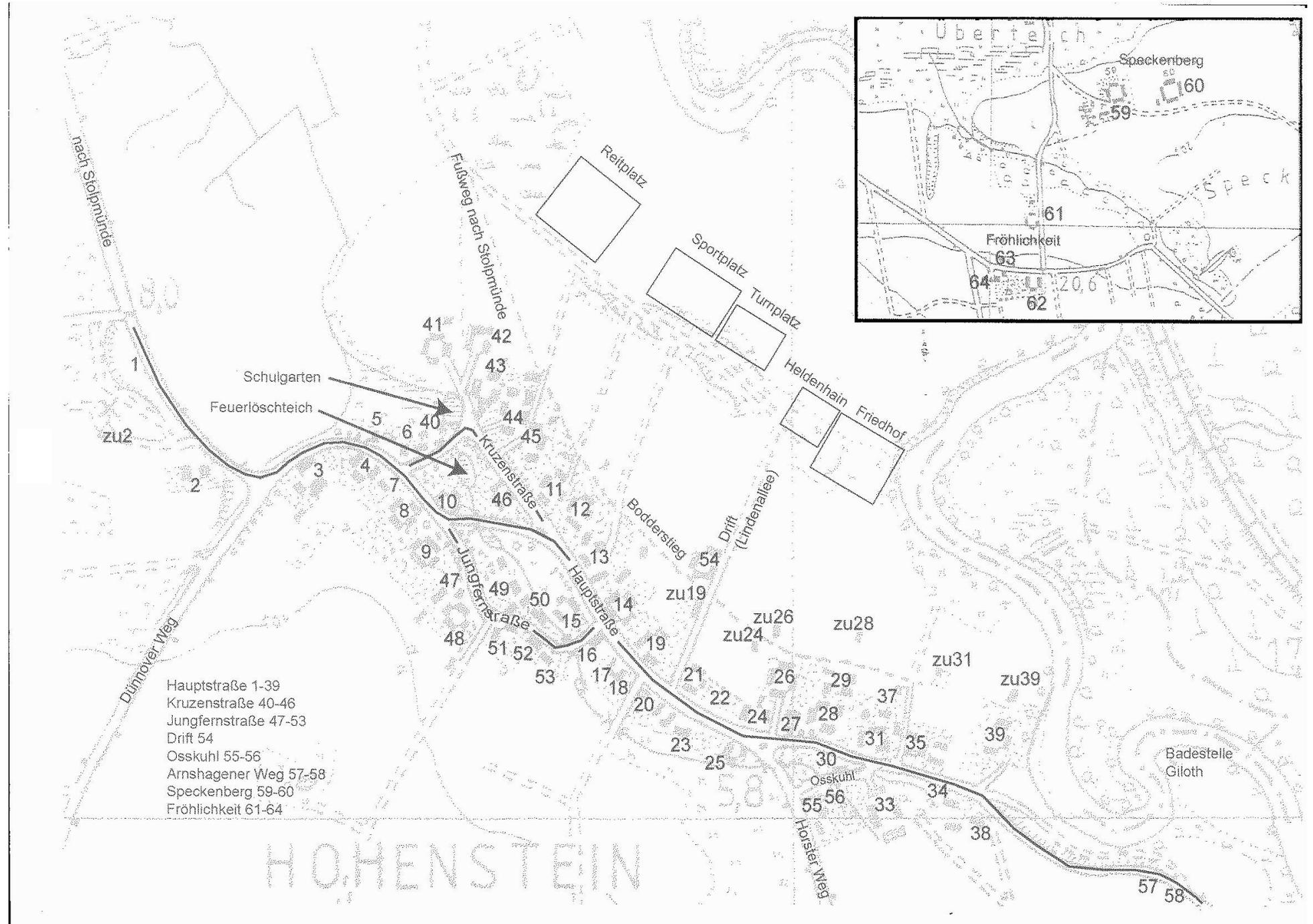
(nach Aufzeichnungen von Wanda Ratzke)

Entnommen aus:

**Hohenstein Kreis Stolp in Pommern –
Ein Hagenhufendorf aus dem 14. Jahrhundert**

Verfasserin: Elisabeth Granzow, geb. Hildebrandt
in Zusammenarbeit mit
Christel Schiedeck, Siegfried Lemm, Wanda Ratzke und Hildegard Lippitz

Mit freundlicher Genehmigung der Familie Ulrich Granzow.



Hauptstraße 1-39
 Kruzenstraße 40-46
 Jungferstraße 47-53
 Drift 54
 Oskuhl 55-56
 Arnshagener Weg 57-58
 Speckenberg 59-60
 Fröhlichkeit 61-64

HOHENSTEIN

Der erste Hof war der alte Freischulzenhof (Freischulze=Bürgermeister, Titel und Privileg u.a. die Abgabefreiheit wurden vererbt).

Der erste Besitzer war Freischulze Jacob Granzow. Er hatte zwei Söhne: Jacob und Karl Granzow. Nach dem Tod von Karl Granzow heiratete seine Witwe einen Zühlke. Aus dieser Ehe stammten die Kinder May und Ida. Nach dem Tod der Frau heiratete der Zühlke eine Wuttke vom Hof Richard Voll.

Sie hatten einen Sohn namens Otto. Der Zühlke starb und die Wittwe heiratete Johannes Zaddach. Sie hatten zwei Töchter: Lisbeth und Selma.(39) Der Hof Jacob Granzow war der spätere Hof von Otto Granzow auf dem Speckenberg (59).



Haus Nr. 59 Bauernhof von Otto Granzow auf dem Speckenberg

Der Speckenberg



Der weichende Erbe des Freischulzenhofes Jacob Granzow, der auf dem Speckenberg den ersten Hof errichtete, hatte zwei Söhne: Friedrich und Wilhelm. Für seine Söhne teilte er die Hofflächen auf und baute für Wilhelm Granzow eine neue Hofstelle auf (60). Kurz nach dem Aufbau verstarb Jacob Granzow

Haus Nr. 60 Bauernhof von Wilhelm Granzow auf dem Speckenberg

Die Fröhlichkeit

Dann war ein bisschen weiter hinter dem Moor ein kleiner Wald. Da lag der Hardkenhof (später Reinhard Voss). Ein schöner Hof auf der Fröhlichkeit hinter der Vosserie (61). Weitere Höfe auf der Fröhlichkeit waren dann Ernst Ratzke (62) (der Urgroßvater war von unserem Hof), dann Rieck, der war Schachtmeister. Er hatte zwei Kinder: Heinz und Anni (63).

Das nächste Anwesen war Hugo Finn, eine Zimmermannsdynastie: Hermann Finn und Hugo Finn. Der Sohn Harry, der so alt war wie ich, ist gefallen. (64)

Zurück ins Dorf Hohenstein, wo nach Zaddach Wegeners kam, eine kleine Landwirtschaft. Sie handelte früher mit Eiern und Fischen. Sie hatten ein Doppelhaus mit Franz Laabs (36a). Die Eltern waren Geschwister. Im Backhaus (36a) wohnten bei Franz Laabs Helene Duske mit ihrem kleinen Sohn. Er war gefallen. Es war eine schöne Wohnung im Backhaus. Laabs war Schreinermeister. Er hatte Gesellen, u.a. Max Verwiebe, den Mann meiner Cousine. Gegenüber von Wegeners wohnte Albert Wuttke. Der Vater, August Wuttke, stammte von Richard Volls Hof (früher Wuttke). Albert Wuttkes Hof war früher ein Freisehof. Die Volls hatten viele Kinder. Die Landwirtschaft war klein mit zwei kleinen Pferden.

Dann kam Wille Kruggel. Er hatte eine Kuh und zwei Schweine, Hühner und Gänse. Er arbeitete am Hafengebäudeamt in Stolpmünde als Schiffsführer mit Kapitänspatent. Die Seemannsausbildung durchlief er vom 14jährigen Schiffsjungen durch Fahrzeit bis zum Kapitänspatent. Er wurde schon im Alter von 14 Jahren von einem deutschen Segler auf ein chinesisches Segelschiff verschanghait. Nach mehreren Reisen mit den Chinesen setzte er seine Fahrzeit und Ausbildung dann auf deutschen Schiffen fort. Er fuhr den mit Flüchtlingen beladenen Hafenschlepper aus dem Frontbereich nach Mecklenburg-Vorpommern. Seine Frau war meine Tante, die älteste Tochter vom Vossenhof. Sie hatten drei Kinder: Frieda, Lisbeth und Werner.

Dann kam Wilhelm Voss, der Hof meines Großvaters Hermann Voss. Onkel Wilhelm hatte den Hof geerbt. Der Hof lag meinem Elternhof gegenüber. Meine Eltern waren Nachbarskinder. - Es war ein schöner Hof! Nur 15 ha, aber um den Hof waren große Gärten und auch noch Land, was wir Wurt nannten. Eine Wurt war hinter allen Höfen. Vor der Einfahrt zum Hof standen riesige Birken (Trauerbirken). Hinter der Scheune und an der Pferdekoppel waren große Eichen. Mein Großvater Hermann Voss ist 1865 in Hohenstein geboren. Sein Elternhof war der jetzige Krausehof. Sein Vater war Peter Voss, er hatte zwei Söhne: meinen Großvater Herrmann Voss und Ferdinand Voss, den Haupterben. Es gab noch eine Tochter, die war mit Karl Schröder verheiratet. Karl Schröder bekam später den Hof von Richard Voss.

Da Herrmann Voss der zweite Sohn war, hat sein Vater ihm diesen Hof gekauft. Dieser war früher ein Seils-Hof. Es waren zwei Söhne da, aber sie haben sich beide nicht für die Landwirtschaft interessiert. Sie haben gerne Musik gemacht. Wie meine Mutter mir erzählte, sind beide nach Amerika ausgewandert. Später, da hatten meine Großeltern schon Kinder, wäre einer von den Seils-Söhnen zu Besuch gewesen. Er wollte gerne Tante Hedwig, die zweite Tochter, mit nach Amerika nehmen. Dem haben meine Großeltern aber nicht zugestimmt.

Meine Großmutter Emilie Voss, geb. Ratzke, stammte von dem Hof (jetzt Groth). Man sagte dazu „in der Hörn“, was wohl von Horn kommt, weil es so eine Form hatte. Emilie Voss wurde 1867 geboren.

Meine Großeltern hatten fünf Kinder: Meta Kruggel, Hedwig Neumann, Elise Ratzke, Wilhelm Voss und Richard Voss.

Meta, verheiratet mit Willi Kruggel, erbte ein Stück Land, das sich an den Hof anschloß. Dort bauten sie ein Haus mit Stall und Scheune. Das Land, was hinter dem Grundstück lag, hatte ungefähr einen Morgen. Sie hatten eine Kuh und zwei Schweine. Im Jahr 1943 brannte der Kuhstall während der Heuernte ab. Es war schon fast alles Heu eingefahren, als es ein großes Feuer gab, so dass auch der Pferdestall in Gefahr war. Auch das Torgebäude musste abgerissen werden. Mein Onkel hat den Stall und auch den Pferdestall wieder viel größer aufgebaut. Es waren schöne Ställe. Dann mussten wir 1946 die Heimat verlassen.

Hedwig war verheiratet mit Karl Neumann. Nach dem 1. Weltkrieg kam er durch seine Auszeichnungen zur Bahn. Zuerst in Stolpmünde, dann wurde er nach Weißenfels und später nach Buttstädt in Thüringen versetzt, wo er als Lademeister bis zum Rentenalter beschäftigt war. Als wir dann 1946 die Heimat verlassen mussten, haben sie uns und andere Verwandte und Bekannte aufgenommen. Ich ging von dort aus nach dem Westen.

Hedwig und Karl Neumann hatten zwei Töchter. Helene verheiratete Wehrhand wohnte in Neuwied und Irma Seils, die mit Siegfried Seils aus Hohenstein verheiratet ist. Irma war Wirtschafterin in der Kilianstädter Mühle. Durch Irma sind wir dann alle hier in Kilianstädten-

Schöneck ansässig geworden.

Wilhelm Voss hat den Hof geerbt, nachdem mein Großvater 1927 an Leberkrebs gestorben ist. Er war verheiratet mit Gertrud, geb. Albrecht aus Arnshagen vom Amtsvorsteherhof. Sie hatten eine Tochter, Elsbeth.

Richard Voss heiratete die Witwe Luise Schröder vom Schröderhof, die schon die beiden Söhne Karl und Reinhold hatte. Aus der 2. Ehe gab es eine Tochter. Wanda war in Travemünde-Ivendorf mit Werner Lüpke verheiratet.

Meine Mutter war Elise. Sie heiratete Emil Ratzke, der eine kleine Landwirtschaft von 12 ½ ha hatte, die dem Vossenhof gegenüber lag. Er war der einzige Sohn, da sein Bruder mit 16 Jahren an Typhus gestorben ist. Nebenbei war mein Vater noch Gemeinderechner.

Neben Franz Laabs kam Richard Albrecht, früher Kleffe. Früher gehörte das Anwesen zu unserem Hof, doch das kommt später.

Herbert Ratzke vom alten Ratzkenhof, von denen wir auch abstammen.- Der erste Ratzke der nach Hohenstein kam, wurde am 14.03.1676 in Arnshagen geboren. Seitdem ist der Hof immer im Besitz der Ratzkes gewesen. Peter Ratzke war mein Urgroßvater. Er hatte drei Söhne und vielleicht auch noch Töchter. Der erste war Ferdinand, dann Karl und Wilhelm.

Ferdinand erbte den Haupthof; Karl und Wilhelm bekamen ein Anwesen, was später unser Hof war. Nach Ferdinand kam August. Bernhard ist gefallen. Herbert erbte den Hof unverheiratet und bewirtschaftete den Hof mit zwei ledigen Schwestern, Hertha und Meta. Eine weitere Schwester, Hulda, heiratete Otto Steinfeld in Horst. Von ihren Töchtern sollte eine den Hof erben.

Nun unser Anwesen: Die zwei Brüder teilten sich ein Haus mit zwei Scheunen. Mein Urgroßvater war Schmiedemeister. Neben unserem Backhaus war eine Schmiede. Unser Backhaus (unterkellert) und die Schmiede waren ein Gebäude, in dem der Urgroßvater gearbeitet hat. Der Wilhelm war Zimmermann. Wie dann das Anwesen zu klein war, kaufte Wilhelm sich den Hof, den später Ernst Ratzke hatte. Das war früher ein Gumshof.

Vor dem Hof von Herbert Ratzke gab es einen geräumigen freien Platz. Er war überwachsen von der gewaltig ausladenden Lindenkronen, die den Mittelpunkt des Platzes darstellte. Unter der Linde fanden Veranstaltungen statt und es wurden auch beladene Erntewagen zum Schutz vor Regen dort abgestellt. Die Linde hatte gewaltige Ausmaße und war als Naturdenkmal geschützt.



Haus Nr. 32: Hof August Ratzke (aber ohne Dorflinde)

Der Stamm hatte einen Durchmesser, dass vier erwachsene Leute mit ausgestreckten Armen aneinander gefasst, den Stamm umfassen konnten. - Ein starker Sturm hat den Baum nach 1945 umgeworfen.

Meine Urgroßeltern hatten vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter. Karl war mein Großvater. Franz war Schuster und hatte, wie Erich Ratzke eine Landwirtschaft mit 20 Morgen. Später kaufte Onkel Franz den Kossenhof. Die Tochter heiratete einen Hildebrandt nach Wintershagen. Mein Urgroßvater hatte auch Gesellen. Den Kleffe heiratete die zweite Tochter. Die haben dann das Anwesen, welches später Richard Albrecht war, gebaut. Finanziert hat das alles mein Urgroßvater. Kleffe arbeitete dann auch in der Schmiede. Mein Großvater Karl Ratzke war auch

Schmiedemeister und hat ebenfalls viel in der Schmiede gearbeitet. Der Kleffe starb früh und die Schmiede gehörte dann wieder meinem Großvater.

Meine Großeltern hatten zwei Söhne: Willi und Emil. Willi starb früh an Typhus, Emil war mein Vater. Er war nur Landwirt. Mein Großvater hatte Land dazu gekauft, so dass wir 12 1/2 ha hatten. Meine Mutter war Elise, geb. Voss. Ich habe noch einen Bruder, Karl, verheiratet mit Helga, geb. Meißner. Karl und Helga haben drei Kinder: Peter, Inka und Carsten. Mein Bruder lebt mit seiner Familie in Mehrhoog am Niederrhein.

Uns gegenüber wohnte Franz Rahn. Früher gehörte der Hof Röhl. Er heiratete die Tochter Hulda, die an einer Lungenkrankheit starb. Sie hatten einen Sohn, Fritz.



Die Dorfstraße;
rechts das Haus von Rahn links der Bauernhof von Emil Ratzke

Die Röhl's sind alle verstorben. Sie starben alle an einer Lungenkrankheit, außer der Mutter, die später mit einem Felgner von Stolpmünde verheiratet war. Franz Rahn war in zweiter Ehe mit Helene verheiratet, die Dienstmädchen bei den Kossen ist.

Neben uns wohnte Karl Granzow. Das war ein Hildebrandthof, von dem Elisabeth Granzow, geb. Hildebrandt stammt. Ihr Vater Wilhelm Hildebrandt ist im 1. Weltkrieg gefallen. Ihr Großvater Ferdinand Hildebrandt hatte einen Bruder namens Fritz Hildebrandt. Das war der Hof von Willi Lemm, da die Hildebrandthöfe schon früher aufgeteilt wurden.



Haus Nr. 29
Bauernhof von Karl Granzow mit Ida verw. Hildebrandt

Der Vater von Willi Lemm ist auch im 1. Weltkrieg gefallen. Er stammte vom Hof Fritz Albrecht. Neben Lemm kamen dann Münchows. Frau Münchow ist eine geb. Kruggel. Fritz Münchow stammte aus Stolpmünde und war beim Hafengebäudeamt angestellt.

Vom Anwesen der Münchows her stammen alle Kruggels. Ferdinand Kruggel heiratete eine Frau aus der Gastwirtschaft Moldenhauer, die andere Schwester heiratete den Kruggel bei Münchows. Sie waren insgesamt zwei Schwestern und zwei Brüder.

Dann kam der Hof von Fritz Albrecht, war früher ein Lemm-Hof war. Davor wiederum wahrscheinlich ein Höpner-Hof, der mit dem Tramborghof zusammengehört hat. Die alte Frau Lemm, geb. Höpner habe ich noch gekannt!

In den Lemm-Hof hatte Fritz Albrecht aus Arnshagen eingeheiratet. Er hätte den Hof geerbt. Außer ihm gab es noch Wanda und Ursel als Töchter. Der alte Tramborg stammt von der Witte im Rügenwalder Land. Richard Tramborg, sowie zwei seiner Töchter, starben an einer Lungenkrankheit.

Bernhard, der den Hof erbte, ist im 2. Weltkrieg wahrscheinlich gefallen. Er musste noch zum Volkssturm und galt als vermisst, aber Onkel Richard hat gesagt, dass er in Ostpreußen gestorben ist.

Tramborgs war der größte Hof in Hohenstein. Dann kam die Gastwirtschaft Moldenhauer. Werner war Schmied und hatte die Gastwirtschaft. Er war verheiratet mit Anna, geb. Ratzke. Sie hatten drei Töchter. Werner selbst hatte noch zwei Schwestern, Alma und Ella.

Dann kam Ferdinand Kruggel. Das habe ich ja schon erwähnt, dass er von Münchows stammt. Wilhelm Voss war mein Onkel. Die Töchter sind, außer Hedwig, an Lungenkrankheit gestorben. Hedwig, die ein bisschen eigenartig war, hat bis zuletzt in Buttstädt gelebt.

Gegenüber der Gastwirtschaft waren Zessins. Gerda war so alt wie ich. Albert Zessin leitete den Radfahrverein. Es gab noch drei Töchter und einen Sohn.

Gegenüber von Tramborgs war Karl Seils („Maurer-Karl“), später übernahm es der Sohn Adolf Seils.

Adolf war Schlosser bei Max Kiehle in Stolpmünde. Er hatte zwei Söhne und eine Tochter.

Dann kam die kleine Straße, die wir Osskuhl (Ochsenkuhle) nannten. Dort gab es ein Doppelhaus in dem Wilhelm Seils und Garbe gewohnt haben. Früher Heinrich Seils und Adolf

Panten; sie waren Geschwister.

Seils hatte eine kleine Landwirtschaft mit einem Pferd, Garbe hatte zwei Kühe.

Bei Panten sind auch zwei an Lungenkrankheit gestorben. Heinrich Seils ist früher zur See gefahren.

Neben Zessins kam die Schule. Der Lehrer Pinz, bei dem wir alle Lesen und Schreiben gelernt haben, kam nach Hohenstein a meine Mutter 9 Jahre war, also ca. 1910 oder 1911. Er war ein guter Lehrer, aber auch streng. Er hat viel für die Jugend getan. So hat er z.B. den Turnverein gegründet. Im Turnverein hatten wir dann jeweils ein Sommer- und ein Winterfest, wo wir dann Übungen vorgeführt haben. - Im Sommer gab es auf dem Sportplatz Turnübungen und auch Wettkämpfe. Im Winter haben wir einmal Stab- und Keulenübungen nach Musik auf der Bühne vorgeführt. - Frieda Granzow vom Berg war Sportwartin.

Sportwart für die Burschen war Albert Rauter. Unter seiner Leitung wurden Übungen an Reck und Barren vorgeführt.

Gegenüber der Schule (20) war der Hof von Richard Voll (19). Das war ein Wuttke-Hof, von Wilhelm Wuttke. Der Hoferbe ist im 1. Weltkrieg gefallen, sodass die Tochter Anna den Hof erbte. Diese wiederum heiratete dann Richard Voll.- Die beiden blieben kinderlos, dann erbte der Neffe Martin den Hof. Martin heiratete Ursula Albrecht aus Arnshagen. Sie leben heute in Nikolausberg bei Göttingen und haben zwei Söhne und eine Tochter.

Zwischen Richard Voll und Ferdinand Kruggel war ein Weg, genannt Trift, der zum Friedhof und zum Sportplatz führte. Dort war der Hof von Berthold Hildebrandt. Früher war das ein Granzows-Hof.

Außer Frau Pöppel und einem Granzow der in Arnshagen lebt, ist die ganze Familie an Lungenkrankheit gestorben.- Berthold Hildebrandt hatte ein Pferd. Zusätzlich zu seiner Landwirtschaft, fuhr er noch die Milch vom Speckenberg und der Fröhlichkeit nach Stolpmünde zur Molkerei.

Neben dem Sportplatz und dem Friedhof lag der Heldenhain. Dort stand ein Kriegerdenkmal für die 16 gefallenen vom 1. Weltkrieg. Für jeden der gefallen war, wurde eine Linde gepflanzt. Rundherum war alles von Tannen eingefasst. Es war ein richtiger Park.

Hildebrandts hatten keine Kinder. Es gab eine Nichte, die alles erben sollte. Sie heiratete Erich Voss von Muddelstrand.

Gegenüber von Richard Voll wohnte Frau Bartels (18), die Schneidermeisterin. Sie hatte zwei Töchter; Eva und Betti Ratzmann aus 1. Ehe. Ratzmann fiel im 1. Weltkrieg. Die Erben von Frau Bartels waren Moldenhauer. Er war Stellmacher.

Nebenan wohnten Borns (17). Sie war die Tochter von Alwine Lemke. Er arbeitete am Hafenbauamt in Stolpmünde und sie hatten fünf Kinder. Bei Borns im Haus wohnten noch Harders zur Miete. Frau Harder war früher Mädchen bei Karl Granzow. Er arbeitete bei Richard Seils. Sie hatten auch mehrere Kinder.

Neben Richard Voll war Erich Ratzke (14), früher Franz Ratzke. Franz Ratzke war der Onkel meines Vaters und stammte von uns. Er war bei mir Pate. Franz Ratzke hatte das Anwesen mit 20 Morgen Land gekauft und betrieb nebenher seine Schusterei. Seine Frau war eine Tochter vom Hof nebenan, Wilhelm Wuttke. Nebenan war der Kossenhof (13). Kossen lag nach dem 1. Weltkrieg im Sterben. Er hatte keine Kinder, sodass Onkel Franz ihm den Hof abgekauft hat. Das war während der Inflation und somit kam Onkel Franz günstig zu dem Hof.

Onkel Erich hatte eine schöne Pferdezucht mit Goldfüchsen In der Nacht in der die Russen kamen, ist Onkel Erich mit Frau und drei Kindern in die Stolpe gegangen und ertrunken. Onkel Franz und Erika, die älteste Tochter, blieben übrig. Erika Menger war später hier in Kilianstädten verheiratet.



Haus Nr. 14: Bauernhof von Erich und Meta Ratzke

Gegenüber von Erich Ratzke (15) war Gerhard Wuttke. Der Vater war Wilhelm Wuttke (Vietzke Wilhelm). Gerhard war verheiratet mit Johanna, geb. Ratzke. Sie hatten ein Kind. Er war im Krieg, seine Frau Anni wurde von den Russen erschossen. Gerhard hatte noch drei Brüder und zwei Schwestern. - Wilhelm Wuttke stammte vom Hof Hermann Wuttke und hatte sich in diesen Hof eingeheiratet.

Als nächste kommen die Seils-Höfe; Karl (12) und Richard (11).- Karl Seils war der alte Hof. Richard war unser Bürgermeister, wie schon vorher sein Vater, der 40 Jahre Bürgermeister auf dem Seils-Hof war. Der Vater war Johann Seils. Seine Frau war eine geb. Zühlke, Tochter von Karl Zühlke, der wiederum ein Sohn von Wilhelm Zühlke war. - Johann Seils kaufte den zweiten Hof nebenan für seinen Sohn Karl. Der Hof gehörte früher Höpnern, die keine Kinder hatten. Karl war verheiratet mit Hulda, geb. Granzow. Sie hatten drei Kinder.



Haus Nr. 11: Hof von Richard Seils, rechts Karl Seils (Nr. 12) und links Reinhold Wuttke

Die Frau von Richard Seils war aus Schwolow. Sie hatten vier Kinder. Nebenan war der Hof von Hermann Wuttke. Er war mit Großmutter's Schwester Mathilde verheiratet, sie hatten keine Kinder. Den Hof erbte der Neffe Willi Wuttke. Er war mit Else Granzow verheiratet, sie hatten viele Kinder.

Nebenan wohnte Heinrich Wuttke (44), verheiratet mit Ida, geb. Hildebrandt vom Hof Karl Granzow. Sie hatten fünf Kinder.- Die ganzen Wuttkes waren miteinander verwandt. Früher war das wohl alles ein Hof, so wie bei den Hildebrandts.

Gegenüber war Reinhold Wuttke (46). Es war das Elternhaus von Martin Wuttke. Sein Vater Reinhard hatte dort eingeheiratet. Die alten Leute waren Raddatz. Martin Wuttke hatte noch einen Bruder namens Erwin.

Der nächste Hof war der von Wilhelm Voll (43). Fritz war der Sohn, aber von der zweiten Frau. Über Voll kann ich nichts schreiben, weil ich nur weiß, dass es früher ein Zühlke-Hof war und das die Witwe Zühlke einen Voll geheiratet hat. Es waren viele Kinder von den Zühlkes und Volls.

Etwas zurückgebaut war der Hof von Karl Zühlke (42), früher Wilhelm Zühlke. Karl war verheiratet mit Ella, geb. Schwarz aus Görshagen. Karl hatte einen Bruder, Richard.

Richard war Schuster und ein richtiger Spaßmacher. Wenn im Krieg Tanz war, ging er, Richard Seils jun. und Georg Schulz bei gehobener Stimmung auf die Bühne zur Musik und spielten dort mit. Das war immer sehr lustig.

Der nächste Hof der kam war Groth (41). Das war früher ein Ratzke-Hof, in der „Hörn“: „Hörns-Hof“ = Hof am Ende des Dorfes. Meine Großmutter stammt von dort. Zu ihrem Vater sagten sie „Hörns-Karl“. Sie hatten viele Kinder; fünf Mädchen und drei Söhne. Der älteste bekam den Hof. Auch Karl Ratzke starb früh an Lungenentzündung. Sie hatten zwei Töchter, Anna und Johanna. Die Witwe heiratete später einen Groth aus Horst. Sie hatten einen Sohn, Werner.

Dann machte die Straße einen Bogen. Links w der Teich und eine Wiese. Rechts der Schneider Voss (40). Frau Voss war eine geb. Wuttke von Heinrich Wuttkes Hof. Er war aus Strikershagen. Die haben das Anwesen wohl gekauft. Er war Schneider und hatte außerdem noch eine Kuh, Ziegen und Schweine. Sie hatten vier Töchter. Ein Sohn starb im Kindesalter.

Anschließend kam Richard Wuttke (6). Martha war aus Arnshagen. Sie hatten sechs Kinder und eine kleine Landwirtschaft mit einem Pferd. Das Anwesen hatte wohl früher einem Voll gehört, der auch Schneider war und nach Stolpmünde zog.

Daran anschließend kamen Tetzlafs (5). Der alte Tetzlaf war Schneider und sie hatten früher auch ein Pferd. Karl Tetzlaf war verheiratet. Es gab eine Tochter, Helene.

Dann kam die Mühle (2); Werner Albrecht. Er war verheiratet mit Berta, geb. Granzow vom Speckenberg. Sie hatten drei Töchter. Else ist meine Freundin. Da war ich oft und wir haben dort schöne Stunden verlebt. Die jüngste Tochter war mit Albert Rauter verheiratet. Sie lebten auf dem Anwesen von Karl Zaddach, was sie wohl auch erben sollten. Ein Sohn, Dietrich, wohnt in Leipzig. Helene heiratete Georg Schulz aus Stolpmünde. - Die Hochzeit war am 26. August 1939. Um 0.00 h war die Mobilmachung zum 2. Weltkrieg. Das war unsere letzte Hochzeit wo wir noch mit Blasmusik gefeiert haben.

Else war verheiratet mit Erich Albrecht von Arnshagen. Sie wohnt jetzt in Löhne. Sie haben fünf Kinder: Edith, Halle, Werner, Helmut und Heinz.

Hinter der Mühle hatte Walter Seils, Sohn von Maurer-Karl Seils, ein Haus gebaut. Es war das letzte Haus an der Straße nach Stolpmünde.

Dann die Dorfstraße unterhalb der Mühle zurück ins Dorf. Dort wohnte Ferdinand Zühlke (3). Der alte Herr stammte vom Hof Wilhelm Zühlke, die Frau war eine Schwester von August Ratzke. Der Sohn Ferdinand hatte keine Kinder. Seine Frau Ottilie hatte einen Sohn, Bruno Pramschüfer, der gefallen ist.

Dann kamen Dollase (4), eine aus Kreis Rummelsburg zugezogene Familie. Da sagten Sie früher den Engkotter zu. Davor wohnte dort noch Kapitän Ernst Albrecht. Soweit ich weiß hatten Dollase eine Tochter Elli und einen Sohn Gerd. Die älteste Tochter von Ferdinand Ratzke hat das Anwesen geerbt. Sie war mit Maurer-August verheiratet und sie hatten zwei Töchter, Frau Groth und Frau Baumann. Frau Baumann erbt das Anwesen, hat es jedoch später verkauft und ist mit Mann und Kindern nach Berlin gezogen. Danach wechselte der Besitzer oft. Zuletzt gehörte es Dollase.

Dann kam das Anwesen Sass (7). Frau Sass hat das Anwesen von Albert Granzow geerbt. Er war Viehhändler und sie hatten drei Kinder. Die Tochter Else wohnt hier in Hanau Ebeling.

Dann kam der Krausenhof, früher Ferdinand Voss (8). Peter Voss war mein Urgroßvater. Hermann Voss stammt von dem Hof. Woher die Vossen gekommen sind, wissen wir nicht, vielleicht aus Mützenow oder Starkow. Ferdinand Voss hatte zwei Söhne und eine Tochter. Reinhold heiratete Meta Schröder vom Berg (Fröhlichkeit).

Der nächste Hof war Reinhold Pagel (9), früher Küttner. Frau Küttner war eine geb. Granzow vom Hof Berthold Hildebrandt. Frau Küttner hatte drei Männer. Küttner war viel älter als sie. Nach seinem Tod heiratete sie einen Hildebrandt, danach Pöppel. Da sie keine Kinder hatte, erbte ihr Neffe Reinhold Pagel den Hof. Seine Frau war aus Görshagen. Sie hatten zwei Kinder, Lotte und Georg. Das war ein schöner Hof! Lotte hat in Berlin gelebt und ist jetzt bei der Familie ihrer Tochter in Bad Sulza zu Hause.

Da gegenüber war dann der Schröder-Hof. Später kam Richard Voss (10), mein Onkel. Bernhard Schröder war mit Luise Voll verheiratet. Sie hatten zwei Söhne, Karl und Reinhard. Karl ist gefallen. Nach dem Tod von Bernhard Schröder heiratete die Witwe Richard Voss. Sie hatten eine Tochter, Wanda. Wanda ist meine Cousine und lebt in Travemünde/Ivendorf.

Von dort ging die Hauptstraße weiter und rechts von Pagels ging es in die Jungfernstraße. Links war der Teich und der Garten von Richard Voss mit dem Backhaus. Dann kam die Bullenwiese, die der Gemeinde gehörte. Darin ging früher der Zuchtbulle, als er noch nicht privat gehalten wurde. Zu meiner Zeit hatte Erich Ratzke einen Bullen und einen Eber.

An dieser Wiese wohnten Vanselows (49). Sie hatten zwei Söhne und eine Tochter. Anna war in Stolp Haushälterin, Richard war Schlosser und fuhr zur See. Frau Vanselow putzte die Schule und im Winter hat sie jeden Abend und Morgen geheizt.

Der erste Hof in der Jungfernstraße war Karl Zaddach (48). Er hatte ein Pferd; Kinder gab es nicht, so dass Meta Albrecht von der Mühle den Hof erbte. Sie war verheiratet mit Albrecht Rauter, der bei Karl Zaddach war. Sie hatten einen Sohn, Dietrich. Woher die Zaddachs stammten weiß ich nicht (evtl. aus Stolpmünde).

Dann kam ein Feldweg, danach ein Doppelhaus. Dort wohnten Friedrich Hildebrandt (51) und Hermann Boll (52). Frau Hildebrandt arbeitete immer bei Lehrer Pinz. Bolls hatten drei Söhne. Hermann Boll war in späteren Jahren Nachtwächter. Das letzte Haus in der Straße war Albert Seils (53). Er war ein Bruder von Heinrich Seils. Früher fuhr er zur See. Das Haus stammte von der Frau, eine geb. Wilke. Der Neffe hätte es geerbt - Reinhold Wilke hat im Winter Hausschlachtung gemacht. Frau Seils war unsere Handarbeitslehrerin. Später hatten wir dann eine ausgebildete Handarbeitslehrerin (Hildegard Schwolow).

Die Straße ging danach in die Hauptstraße über. An der Ecke war das Spritzenhaus (16) und rechts in der Wiese das Transformatorenhaus

In der Jungfernstraße gab es dann noch das Gemeindehaus. Darin gab es zwei Wohnungen, in denen früher arme Leute wohnten. So lebten in einer Wohnung Hupps und in der anderen Richard Boll.



Haus Nr. 59: Der Speckenberg
rechts Otto Granzow, links Wilhelm Granzow

Nachtrag

Wenn man von unserem Ende auf den Weg zum Speckenberg ging, gab es da noch zwei Häuser. Das erste Haus gehörte Familie Last (57). Sie stammt von Buschfinns. Das lag im Wald über die Fröhlichkeit nach Horst. Ich glaube sie hatten drei Söhne. Einer der Söhne, Günther, kommt immer zum Treffen auf die Wewelsburg.

Das andere Haus war Otto Kettelhut (58); Sie kamen aus Nesekow. Sie hatten vier Kinder. Er arbeitete in Stolpmünde. Im Sommer arbeiteten Herr Kettelhut und Siegfried bei Herbert Ratzke.

Bei Carl Granzow (29) im Vorhaus wohnte Gertrud Duske mit vier Kindern. Trude war von Kind auf bei Granzows. Ihr Mann, Otto Duske, war gefallen.

Willi Lemm hatte eine Wohnung im Backhaus. Da wohnte Franz Bergunde. Er arbeitete in Stolpmünde in der Schweinemästerei. Sie war eine geb. Panten und stammte von Garbes, was früher Panten war. Sie hatten einen Sohn, Gerhard. Er war Fotograf in Stolp, später gefallen.